

# Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 151

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

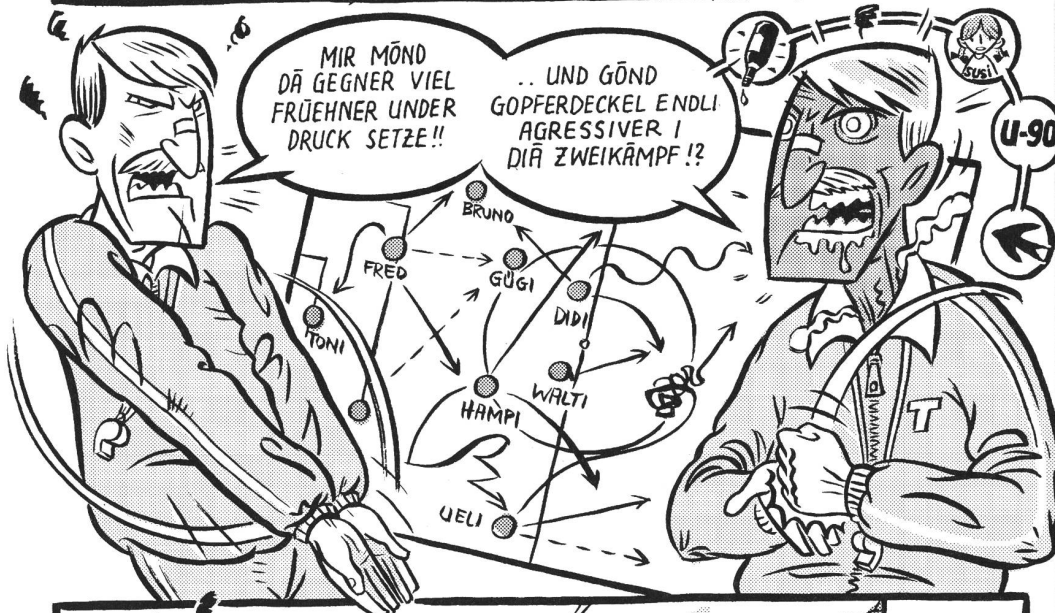
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Letschi I DE HALBZIIT



Jonathan Németh

SAITEN 11/06

Nach dem Abstimmungs- und Wahlwochenende vom 24. September könnte man meinen, wer zwei mal Nein gestimmt hat, gehöre zu den krassesten Linksextremen. Zusammen mit allen Bischöfen, vielen Wirtschaftsvertretern und der Mehrheit der St.Galler Kantons-Regierung. Diejenigen, die Nein zu einer masslosen Sicherheitspolitik sagen, werden immer weniger. Kein Linksextremer will der Chef vom Anzeiger, **Richard Clavadetscher**, sein. Fürs Tagblatt posierte er an der Bratwurstvertilgung des Anzeigers mit **Toni Brunner** und **Karin Keller-Sutter**. Überhaupt ist der Toggenburger SVP-Bauer Brunner umarmend und schulterklopfend an der Olma omnipräsent und er bädelet wahlkämpfend in der emotional übersteuerten Masse. Von einem ihn umringenden Rudel geussender Groupies, die ein Autogramm holten, ist gar zu hören. Wenn das die neuen Popstars sind, na dann prost Heiri, äh Heini. Die Aussage von **Heini Seger** (SVP) im Fragebogen zu den Stadtratswahlen im September-Saiten, dass er in St.Gallen gerne die **Red Hot Chili Peppers** sehen würde, scheint die PR-Verantwortlichen von der kantonalen Kulturförderung inspiriert zu haben. In ihrem Inserat werben sie damit, dass man mit einem Sechser im Lotto eben diese Red Hot Chili Peppers nachhause holen könne. Und wenn das nicht klappe, mit dem Sechser, dann gäbe es an derselben Stelle einen Band-Nachwuchswettbewerb genannt **BandX**, wo künftige Superstars gekürt werden. Bleibt nur zu hoffen, dass das X nicht für x-beliebig steht. Ein Funke Grundvertrauen in die Jury besteht allerdings. Darin sitzen die Musikerin **BB Francis**, Sundiver-Sänger und Mitglied der Grabenhalle-Programmgruppe **Barnabas Németh**, der Produzent von Sektion Chuchihäschthli **Claude** und die Gesangslehrerin **Susanne Huber**. Ob es Heini Seger wegen seines Musikgeschmacks nicht in den St.Galler Stadtrat geschafft hat, ist zu bezweifeln. Warum aber **Peter Dörflinger** nicht in denselben gewählt wurde, ist und bleibt ein Rätsel. Überhaupt scheint es die Zeit der grossen Verwechslungen zu sein. In der Tagblatt-Beilage «150 Jahre Kantonsschule am Burggraben» waren die Berichte «Die Aktualität des Gymnasiums» und «Im Wandel der Zeit» mit dem Namen **Adrian Riklin** gezeichnet. Nur ist sich der ehemalige Saitenredaktor nicht im Mindesten bewusst, jemals die Artikel geschrieben zu haben. Und der nächste mit dem selben Namen sitzt in Wien und ist in der Automobil- und Kunstbranche tätig. Wir sind gespannt auf die Auflösung des Falles. Überhaupt ist der Bezug von Adrian Riklin zur Kantonsschule sehr gering. Drei Monate lang drückte er dort die Bank. Aber das sei allen sorgenvollen Eltern gesagt: Man kann trotzdem Professor werden. – An der erfreulichen Universität im Palace wird er für einen Abend akademische Weihen geniessen. Geniessen tut es hoffentlich auch **bit-tuner Marcel Gschwend** in der überdimensionalen Künstlerloft der Stadt St.Gallen in Berlin. Für das wunderbare Prothesen-Stück in der Grabenhalle von **Franziska Hoby** und **Stéphane Fratini** schrieb er die Musik. Wir finden, er solle bald wieder her kommen. Freie Geister werden hier nach wie vor gebraucht.

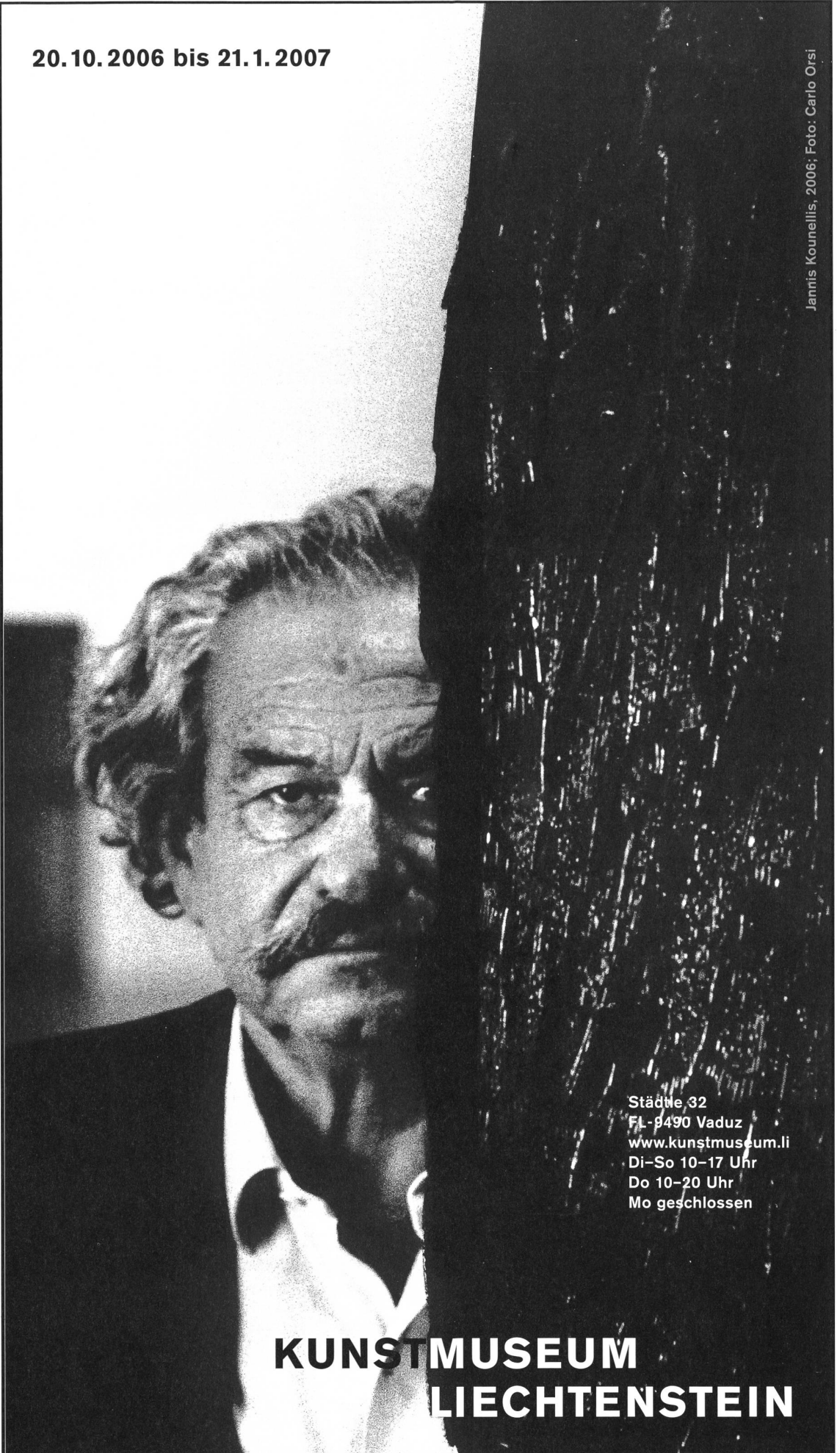
# Jannis Kounellis

20.10.2006 bis 21.1.2007



In Kooperation mit  
dem Museo d'Arte  
Contemporanea  
Donnaregina in Neapel  
und dem Künstler.

In cooperation with the  
Museo d'Arte  
Contemporanea  
Donnaregina in Naples  
and the artist.



Städtle 32  
FL-9490 Vaduz  
[www.kunstmuseum.li](http://www.kunstmuseum.li)  
Di-So 10-17 Uhr  
Do 10-20 Uhr  
Mo geschlossen

**KUNSTMUSEUM  
LIECHTENSTEIN**

# DA DURCH!

+41 71 222 30 66  
SEKRETARIAT@SAITEN.CH

ONLINE-TALON:  
WWW.SAITEN.CH

## WISSEN, WO ES HINGEHT

### SAITEN AB SOFORT IN MEINEN BRIEFKASTEN!

- Ich möchte Saiten bis Ende 2007 für 60 Franken Monat für Monat im Briefkasten.
- Ich möchte Saiten bis Ende 2007 zum Unterstützungspreis von 90 Franken Monat für Monat im Briefkasten.
- Ich werde Gönnerin/Gönner von Saiten und bezahle für die 11 Ausgaben 2007 mindestens 250 Franken.
- Ich bestelle Saiten, bin über 18 Jahre alt und möchte vom Spezialangebot für Saiten-Lesende profitieren. Zum einmaligen Vorzugspreis von Fr. 8.50 erhalte ich eine 50-cl-Flasche «Alpstein-Bitter»\* von der Mineralquelle Gontenbad.

Vorname / Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

\* Alpstein-Bitter ist ein alkoholhaltiger Aperitif / Digestif mit 28 % Vol.

### SAITEN ALS GESCHENK IM BRIEFKASTEN MEINER LIEBEN!

- Ich möchte Saiten bis Ende 2007 für 60 Franken schenken.
- Ich möchte Saiten bis Ende 2007 zum Unterstützungspreis von 90 Franken schenken.
- Ich schenke Saiten, bin über 18 Jahre alt und möchte vom Spezialangebot für Saiten-Lesende profitieren. Zum einmaligen Vorzugspreis von Fr. 8.50 erhalte ich eine 50-cl-Flasche «Alpstein-Bitter»\* von der Mineralquelle Gontenbad.

### SAITEN LANDET AB SOFORT IN DIESEM BRIEFKASTEN:

Vorname / Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### DIE RECHNUNG FÜR DAS GESCHENK BITTE HIERHIN:

Vorname / Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\* Alpstein-Bitter ist ein alkoholhaltiger Aperitif / Digestif mit 28 % Vol.

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung    Invio commerciale-risposta  
Correspondance commerciale-réponse

Verein Saiten, Verlag  
Oberer Graben 38  
Postfach 556  
9004 St.Gallen

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung    Invio commerciale-risposta  
Correspondance commerciale-réponse

Verein Saiten, Verlag  
Oberer Graben 38  
Postfach 556  
9004 St.Gallen

# saiten

STSCHEIZER KULTURMAGAZIN

H-9004 St.Gallen    sekretariat@saiten.ch  
Tel + 41 71 222 30 66    www.saiten.ch



